

Die Wagner Söldner: https://de.wikipedia.org/wiki/Gruppe_Wagner

Wagner: - von Hitlers Lieblingsmusik bis Vorschlaghammer -

Entstehung:

Der Oberstleutnant der Reserve (Podpolkownik) [Dmitri Walerjewitsch Utkin](#) schied 2013 aus dem aktiven Militärdienst aus. Zuvor hatte er eine [Speznas-Einheit](#) des Militärgeheimdienstes [Glawnoje Raswedywatelnoje Uprawlenije](#) (GRU) befehligt.

Seit 2014 kommandiert er eine private Einheit der Söldnergruppe *Slawisches Korps* und war einer der Überlebenden des Syrien-Einsatzes. Utkin, der als ein großer Bewunderer des „Dritten Reichs“ und Adolf Hitlers gilt, führte den Kampfnamen *Wagner ein*, nach dem deutschen Komponisten [Richard Wagner](#), den Hitler sehr schätzte. Das neue Militärunternehmen wurde nach ihm benannt.

Obwohl die Gruppe Wagner als Ganzes keine klare Ideologie verfolgt, pflegen Teile der Organisation Verbindungen zu [Neonazis](#) und [Rechtsextremisten](#).

Bei der Beerdigung eines Mitglieds legte die Wagner-Gruppe statt eines Kranzgebindes einen Vorschlaghammer als Grabbeilage auf den Sarg und soll die Brutalität der Wagner-Gruppe symbolisieren.

Unter diesem Link ist eine Liste mit Wagners Musik aufgeführt:

<https://musopen.org/de/music/search/?page=2&q=Wagner>

Ein Musikstück als Beispiel: <https://youtu.be/V9jvJJN3rhk>

Es ist schon sehr verlogen, dass Putin die Ukraine u. a. unter dem Vorwand angreift, sie entnazifizieren zu wollen, wo doch seine Wagner-Gruppe, die fürs Grobe zuständig war, sich direkt voller Bewunderung auf Hitler bezieht.

[Richard Wagner](#): https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Wagner

Wagner beschäftigte sich intensiv mit [Stoffen](#) der [germanischen Mythologie](#) und [Sagenwelt](#) wie dem [Schwanenritter](#), der [Nibelungensage](#) und dem [Heiligen Gral](#) als Teil der [Artus-Sage](#). In [Lohengrin](#), der Ring-Tetralogie und dem Spätwerk [Parsifal](#) kreisen seine Gedanken um das [Motiv](#) der [Erlösung](#), das bereits im [Fliegenden Holländer](#) eine zentrale Rolle

spielt. Mit *Tristan und Isolde* schuf er eine der berühmtesten Liebesopern der Musikgeschichte. Das Werk wird von schwebenden [Dissonanzen](#), gesteigerter [Chromatik](#), häufigen [Modulationen](#) und unbestimmten Harmonien geprägt und überschreitet die Grenze zur [Polytonalität](#). Richard Wagner gründete die ausschließlich der Aufführung eigener Werke gewidmeten [Festspiele](#) in dem von ihm geplanten [Bayreuther Festspielhaus](#).

Wagners große [Opern](#) gehören zu den Höhepunkten [romantischer Musik](#) und beeinflussten viele Zeitgenossen und spätere Komponisten erheblich. Für sie schrieb er nicht nur die Musik, sondern auch die [Libretti](#) und Regieanweisungen.

In der [Zeit des Nationalsozialismus](#) wurde Wagners Werk zum [Staatskult](#) erhoben. Mit seiner Schrift *Das Judentum in der Musik* und weiteren Äußerungen gehört Wagner geistesgeschichtlich zu den obsessiven Verfechtern des [Antisemitismus](#). Ob sich der Antisemitismus in seinen musikdramatischen Werken niedergeschlagen hat, ist umstritten und wird bis in die Gegenwart diskutiert.

Laut [Institute for the Study of War](#) (ISW) versuchte sich die Gruppe Wagner wiederholt von den Fähigkeiten der regulären russischen Streitkräfte abzugrenzen, um nicht [Verantwortung](#) für das Verfehlen militärischer Erfolge übernehmen zu müssen. Dies ging auch mit Ausrüstungsspenden an das [russische Heer](#) einher.

In das Netzwerk der Gruppe Wagner ist die [Einsatzgruppe Rusitsch](#) eingegliedert, welche auf das in der rechtsextremistischen Szene beliebte [Valknut](#)-Symbol zurückgreift. Sie soll nach [Belltower.News](#) von Alexei Miltschakov und Jan Petrowski (seit Dezember 2022 von der EU sanktioniert) im Jahr 2014 gegründet worden sein. Zuvor nahmen diese an einem paramilitärischen Ausbildungsprogramm der „Russischen Reichslegion“ teil. Vertreter von Rusitsch posieren in sozialen Netzwerken mit [Hitlergruß](#). Ihr Gründer Miltschakov ist ein bekennender Neonazi, der durch Leichenschändungen während des Russisch-Ukrainischen Krieges aufgefallen ist. Unter anderem schnitzte er [Hakenkreuze](#) in die Gesichter von getöteten ukrainischen Soldaten. Laut einem internen [BND](#)-Dokument, über das der [Spiegel](#) am 22. Mai 2022 berichtete, soll *Rusitsch* spätestens Anfang April Teil der Kampfhandlungen auf ukrainischem Territorium geworden sein.

Symbolik und Meme

Seit ein Video der Ermordung eines Syrers mittels eines [Vorschlaghammers](#) durch Angehörige der Gruppe Wagner breit in den russischen sozialen Medien zirkulierte, hat sich der Vorschlaghammer zu einem Symbol für die Gewaltbereitschaft der Gruppe Wagner entwickelt; so soll auch ein vermeintlicher Deserteur im Herbst 2022 mit einem Vorschlaghammer ermordet worden sein. Als sich das Europäische Parlament im Herbst 2022 anschickte, Russland für seine Unterstützung des Terrorismus zu verurteilen, gab Prigoschin vor, einen blutigen Vorschlaghammer mit

dem Logo der Gruppe Wagner an das Europäische Parlament in einem Geigenkasten überreicht zu haben. Dabei spielt der Geigenkasten auch auf die Bezeichnung der Angehörigen der Gruppe Wagner in der russischen [Populärkultur](#) als „Musiker“ und Mitglieder eines „Orchesters“ an (in Berufung auf den Namensgeber Wagner).^[57] Entsprechend fanden in den sozialen Medien viele Inszenierungen von Kämpfern der Gruppe Wagner mit Musikinstrumenten und Schlaghämmern Verbreitung.

Gruppe Wagner ([russisch](#) Группа Вагнера) ist eine von [Jewgeni Prigoschin](#) geleitete russische nichtstaatliche paramilitärische Organisation. Es bestehen enge Verbindungen zum russischen Staat, wobei Wagner zur [hybriden Kriegsführung](#) und für [verdeckte Operationen](#) genutzt wird, um im Ausland, überwiegend in [Asien](#) und in [Afrika](#), russische Interessen militärisch vertreten zu können, ohne dabei mit offiziellen Streitkräften einzugreifen. Die Organisation ist darüber hinaus mit Desinformations- und Propagandakampagnen im Ausland aktiv, um politische Einflussnahme zugunsten Russlands im Ausland auszuüben. Seit 2022 nimmt sie am [russischen Überfall auf die Ukraine](#) teil, wo sie offen gemeinsam mit den regulären [Streitkräften Russlands](#) kämpft. Die Gruppe Wagner ist mit russischem Militärgerät ausgestattet und verfügt über eigene Luftkampfmittel. Ausrüstung und Kampfkraft entsprechen regulären Streitkräften. Angehörige der Organisation sind meist ehemalige Militärangehörige. Seit spätestens Juni 2022 rekrutiert die Gruppe auch russische [Strafgefangene](#) sowie ausländische [Söldner](#). Videoaufnahmen aus dem [syrischen Bürgerkrieg](#) und Funksprüche aus dem [Russisch-Ukrainischen Krieg](#), abgehört durch den [Bundesnachrichtendienst](#), legen nahe, dass die Gruppe Wagner dort [Kriegsverbrechen](#) wie [Folter](#) und [Hinrichtungen](#) begangen hat. Seit dem 23. Juni 2023 gibt es einen [Aufstand der Gruppe Wagner in Russland](#).

Aufgaben und Ziele

Die Gruppe Wagner bezeichnet sich selbst als ein „[privates Sicherheits- und Militärunternehmen](#)“ (*PMC*; [russisch](#) ЧВК (Частная военная компания)); sie operiert aber im Auftrag der [Regierung der Russischen Föderation](#). Laut offizieller russischer Rechtsprechung sind PMCs in Russland nicht genehmigungsfähig. In ihrer Operationsweise, Einsatzziele und Aufgabenbereichen ist die Gruppe Wagner in vielen Einsätzen im Auftrag der russischen Regierung aktiv und in enger Abstimmung mit dieser, sie dient den außenpolitischen Zielen der Regierung und ähnelt somit eher der ins Heer integrierten [französischen Fremdenlegion](#) als einer privaten Sicherheitsfirma.

Die Idee zur Gründung der Organisation stamme vom [Generalstab der Streitkräfte der Russischen Föderation](#), dies nach einem Vortrag des Söldnerführers und ehemaligen südafrikanischen Offiziers [Eben Barlow](#) am [St. Petersburger Wirtschaftsforum](#) 2010. Die Idee war, „Illegale“ für spezielle Aufgaben einzusetzen,

um die öffentliche Aufmerksamkeit und die Probleme im Falle eines Scheiterns von Aktionen zu minimieren. Nachdem [Waleri Gerassimow](#) 2012 zum russischen Generalstabschef ernannt worden war, unterstützte er die Idee. Der dem russischen Präsidenten [Wladimir Putin](#) nahestehende Oligarch Jewgeni Prigoschin wurde gewählt, die Gruppe zu leiten – möglicherweise, weil er etwas mehr im Hintergrund stand als andere Putin nahe stehende Personen. Prigoschin persönlich sei das Vorhaben eigentlich zu riskant gewesen, dennoch nahm er den Auftrag an und begann 2013 mit der Bildung des Teams.

Eine der ersten Publikationen über die Gruppe Wagner erschien im Oktober 2015. Prigoschin bestritt noch 2019 nicht nur seine Beteiligung, sondern überhaupt die Existenz der Truppe. Erst 2022 räumte er ein, die Gruppe Wagner gegründet zu haben.

Seit Beginn des [russischen Militäreinsatzes in Syrien](#) im September 2015 bemühte man sich, die Gruppe Wagner zu legalisieren. Ein entsprechendes Gesetz geriet im Dezember 2016 aber ins Stocken, da das [Verteidigungsministerium](#) weder für das Budget aufkommen noch personelle Verluste als seine eigenen anerkennen wollte. Quellen berichten jedoch von engen Verbindungen in Strategie und bei Operationen mit dem russischen Militärgeheimdienst [Glawnoje Raswedjwatelnoje Uprawlenije](#) (GRU). [Dmitri Utkin](#), ehemaliger Soldat und Leiter der Gruppe, war anlässlich seiner Auszeichnung mit dem [Tapferkeitsorden](#) im Dezember 2016 im [Kremli](#) und wurde mit Putin fotografiert. Bereits 2018 gab es Einschätzungen, dass es sich bei der Gruppe Wagner mehr um eine [paramilitärische](#) Organisation als um ein Sicherheitsunternehmen handle. Auch das [Conflict Intelligence Team](#) bezeichnete die Gruppe als Quasi-Regierungswerkzeug – es sei schwierig, sie ein privates Militärunternehmen zu nennen. Wie bei Einsätzen privater Sicherheits- und Militärunternehmen gebe es auch hier für Russland den Vorteil, keine regulären Truppen in sicherheitspolitisch kritische und umstrittene Einsätze schicken zu müssen. Gefallene werden nicht als Angehörige der Streitkräfte gewertet. In einigen Ländern beschränken sich die Aktionen Wagners laut Experten der *Global Initiative Against Transnational Organized Crime* auf politische Handlungen, wie die Beeinflussung von Wahlen und den Einsatz von [Russischer Propaganda](#) und [Desinformationskampagnen](#), um etwa Russlands Ansehen zu stärken und anti-westliche Stimmung zu schüren.

Offizielle russische Stellen äußerten sich nicht zur Existenz privater Kombattanten; es existiert eine Aussage von Wladimir Putin (als Ministerpräsident im Jahr 2012), wonach die Gruppe Wagner „ein Werkzeug für die Durchsetzung nationaler Interessen ohne direkte Beteiligung des Staates“ sein könnte. Die meisten Informationen stammen aus Recherchen der Mediengruppe [RBK](#). Sie wertete öffentliche Ausschreibungen des Verteidigungsministeriums aus, sprach mit

Informanten aus Ministerien und Militär sowie ehemaligen Angehörigen der Gruppe Wagner. RBK arbeitete mit dem *Conflict Intelligence Team* zusammen, das vor allem soziale Medien auswertet. Informationen zur Existenz und Einsätzen der Gruppe wurden anfangs bei Beerdigungen gefallener Angehöriger sichtbar: Die Zeitung Fontanka veröffentlichte Belege, dass zwei russische Kämpfer der Einheit mit staatlichen Orden ausgezeichnet wurden. Sie starben im Winter 2015 bei der in diesem Zeitraum umkämpften ukrainischen Stadt Debaltsewe (siehe [Kampf um Debaltsewe](#)). Demnach erhielten auch in Syrien getötete Kämpfer der *Gruppe Wagner* Tapferkeitsorden.

Obwohl die Gruppe Wagner als Ganzes keine klare Ideologie verfolgt, pflegen Teile der Organisation Verbindungen zu [Neonazis](#) und [Rechtsextremisten](#).

Bei der Beerdigung eines Mitglieds legte die Wagner-Gruppe statt eines Kranzgebüsches einen Vorschlaghammer als Grabbeilage auf den Sarg und soll die Brutalität der Wagner-Gruppe symbolisieren.

Thomas Mann zu Wagners Musik: Einerseits versinnbildlicht die Musik den Verfall des Bürgertums, andererseits wirkt sie struktur- und stilbildend für das eigene Schreiben. Den häufig lebensuntüchtigen Figuren zeigt sich das Rauschhaft-Abgründige der Musik als beglückendes „Stimulans und Opiat“. Sie hat etwas Befreiendes, selbst wenn sie mit Todessympathie einhergeht oder die Figur von gesellschaftlichen [Normen](#) abweicht.